

Sachverhalt

Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder im Nürnberger Süden

Trotz der enormen und jahrelangen Anstrengungen beim Kita-Ausbau erlebt Nürnberg aufgrund der aktuellen demographischen Entwicklung eine leichte Verschlechterung der Versorgung bei Kindergärten und Horten. Darauf hatte die Verwaltung des Jugendamts bereits 2017 im jährlichen Bericht zur Bedarfsfortschreibung im Jugendhilfeausschuss hingewiesen. Während der Bevölkerungszuwachs im Krippenbereich relativ gut aufgefangen werden konnte, wird diese Entwicklung dieses Jahr bei der Anmeldung zum Kita-Jahr 2019/2020 fast im gesamten Stadtgebiet spürbar, insbesondere bei der Versorgung mit Kindergartenplätzen gibt es Engpässe in fast allen Planungsregionen. Die Stadt Nürnberg hat bereits 2018 Maßnahmen eingeleitet, wie die kurzfristige Errichtung von zwei Regionalkindergärten, um dieser Entwicklung gegenzusteuern. Diese greifen aber erst ab dem Kita-Jahr 2020/2021. Und die Nachfrage nach Hortplätzen hat bereits in der Vergangenheit das Angebot deutlich übertraffen.

Wie viele andere Stadtteile auch sind die Ortsteile Worzeldorf, Herpersdorf, Gaulnhofen, Weiherhaus und Pillenreuth im Süden von Nürnberg von den oben beschriebenen Entwicklungen betroffen. Durch die randstädtische Lage verschärft sich die Situation zusätzlich, da nicht ohne weiteres Einrichtungen in anderen Ortsteilen bzw. der Kernstadt besucht werden können bzw. Plätze auch von auswärtigen Kindern belegt werden. Die Elternbeiräte der betroffenen Einrichtungen sowie die Schulleitung der Max-Beckmann-Schule wendete sich daher Mitte März an das Jugendamt und die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Stadtteil, um auf ihre angespannte Situation aufmerksam zu machen.

Daraufhin setzte das Jugendamt das in solchen Fällen übliche Verfahren ein, die Zeit zwischen der Anmeldung und dem Start ins Kita-Jahr zu nutzen, um ergänzend zu den bereits bestehenden mittel- und langfristigen Maßnahmen ggf. noch kurzfristige Notlösungen zu finden. Aus diesem Grunde hat das Jugendamt die Anmeldezeiträume auch so früh ins Jahr gelegt, um noch ausreichend Zeit zu haben, um bei Bedarf kleinräumig gegensteuern zu können. Dazu wurden zum einen nochmals die Planungsgrundlagen überprüft und den Aussagen aus dem Stadtteil gegenübergestellt, zum anderen wurden zahlreiche Vorschläge und Anregungen aus den Einrichtungen und dem Stadtteil auf eine kurzfristige Umsetzbarkeit geprüft. Herr Ref. V und das Jugendamt standen laufend mit den Elternbeiräten und Stadträten in Kontakt, um über die aktuellen Maßnahmen zu informieren. Insbesondere wurden bei einem Termin nochmals die Planungsgrundlagen¹ vorgestellt, da diese von einzelnen Eltern methodisch in Frage gestellt worden waren.

Als Ergebnis der Sondierungen und Abstimmungen in den letzten fünf Monaten stellt sich die Kita-Situation in Worzeldorf, Herpersdorf, Weiherhaus, Gaulnhofen und Pillenreuth wie folgt dar:

Demographische Entwicklung:

Aufgrund höherer Geburtenquoten, Zuzüge, Neubauaktivitäten und dem Generationenwechsel hat die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Region zugenommen. Doch die Geburtenanstiege werden in den nächsten Jahren wieder zurückgehen, weil die aktuell hohe Anzahl von Frauen im typischen Mütteralter (hierbei handelt es sich um Töchter der sog. „Babyboomer-Generation“) wieder abnehmen wird. Bevölkerungszuwächse werden erst wieder zu erwarten sein, wenn das Neubaugebiet Worzeldorf/Süd erschlossen wird, dessen Realisierung derzeit zeitlich noch nicht voraussehbar ist.

¹ Das Jugendamt Nürnberg plant auf Basis der jährlich aktualisierten kleinräumigen Bevölkerungsprognose des Amtes für Stadtforschung und Statistik, die neben zahlreichen sozialräumlichen Fortschreibungsindikatoren auch alle Annahmen zu Bau- und Entwicklungsgebieten auf Basis der Planungsdaten vom Stadtplanungsamt berücksichtigen, die im Prognosezeitraum relevant werden. Nürnberg verfügt im Vergleich zu anderen (Groß)Städten über eine sehr ausgereifte und fachlich fundierte Jugendhilfeplanung.

Krippenbereich:

Aktuell gibt es 88 Krippen- und Großtagespflegeplätze sowie 35 Tagespflegeplätze. Das Ausbauziel wird aktuell durch einen Versorgungsgrad von 52 % erreicht. Langfristig bis 2026 steigert sich die Versorgungsquote auf 60 %. Durch die geplante Bautätigkeit wird sich dies jedoch wieder relativieren. Derzeit zeichnet sich jedoch kein Ausbaubedarf ab, weil das Ausbauziel langfristig erreicht wird. Bei der Servicestelle Kitaplatz sind in den letzten Monaten zehn telefonische Anfragen zu Krippenplätzen für Worzeldorf und Umgebung sowie Kornburg eingegangen. Die Eltern wurden über das Kita-Portal, die Betreuungsmöglichkeiten im Bereich der Tagespflege und über Nachruckerplätze informiert. Die Eltern haben sich daraufhin nicht mehr in der Servicestelle gemeldet, und es wurden in diesen Ortsteilen auch keine Rechtsansprüche auf einen Krippenplatz geltend gemacht.

Kindergartenbereich:

Derzeit stehen 322 Kindergartenplätze bei einer Versorgungsquote von rund 85 % zur Verfügung. Rechnerisch fehlen derzeit 59 Plätze. Langfristig bis 2026 ergibt sich jedoch durch zurückgehende Kinderzahlen ein Überhang von rund 46 Plätzen und eine Versorgungsquote von 115 %, die sich jedoch durch geplante Neubaugebiete langfristig (ab 2028 und später) wieder abbauen wird. Nach den Investitionsförderrichtlinien des Freistaats Bayern müssen wir einen gesicherten Bedarf für 25 Jahre nachweisen, d.h. der Neubau von Kindergartenplätzen ist aufgrund der sinkenden Kinderzahlen aktuell nicht begründbar, da noch nicht klar ist, wann die größeren Baugebiete tatsächlich erschlossen werden. Trotzdem fehlen voraussichtlich bis 2022/23 zwei zusätzliche Kindergartengruppen in der Region.

Obwohl kein langfristiger Bedarf festgestellt werden kann und sich der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nicht auf das eigenen Wohnumfeld bezieht, sondern zumutbare Wege in Kauf genommen werden müssen, hat sich die Stadt Nürnberg entschieden, nach geeigneten Zwischenlösungen für Kindergartenplätze zu suchen. Das Dienstleistungszentrum Kitausbau hat das ehemalige Pfarrhaus in der Gersweiler Straße 1 ausfindig gemacht. Die Räumlichkeiten müssen für den Betrieb einer Kindergartengruppe umgebaut werden. Dies wurde mit der katholischen Gemeinde Corpus Christi bereits abgestimmt. Der Betriebsträger Gemeinnützige Gesellschaft für evangelische Kindergärten im Nürnberger Süden ist bereit, die Betriebsträgerschaft zu übernehmen und die notwendigen baulichen Veränderungen durchführen zu lassen. Die Stadt Nürnberg übernimmt für den Umbau die Kosten. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 erfolgen.

Darüber hinaus ist geplant, auf dem Außengelände des Kindergartens in der Friedberger Str. 30 einen Container für ca. 20 Kindergartenplätze zu errichten. U.a. wegen des geschützten Baumbestands ist der Anbau eines größeren Gebäudes ausgeschlossen. Wenn der Bedarf an Kindergartenplätzen in den nächsten Jahren rückläufig ist, kann dieses Gebäude auch für die Hortversorgung genutzt werden. Der Container wird voraussichtlich ebenfalls im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen werden können. Überdies wurden in der Kindertageseinrichtung Worzeldorfer Hauptstraße 8 zum September 2019 befristet bis 2023 fünf Kindergartenplätze aufgestockt. Insgesamt werden in der Planungszone Worzeldorf, Gaulnhofen etc. sowie für Kornburg somit rund 50 weitere Kindergartenplätze zur Verfügung stehen.

Das Jugendamt hat über die Kindergärten in der Planungszone Worzeldorf und Umgebung im Juli/August 2019 noch einmal eine Abfrage zum Bedarf an Kindergartenplätzen ab September 2019 durchgeführt. 25 Familien haben aktuell noch einen regionalen Platzbedarf, die übrigen Kinder sind in den Kindergärten vor Ort und der Umgebung untergekommen. Den aktuell noch unversorgten Eltern kann mit den oben beschriebenen kurzfristigen Maßnahmen ein Platz, wenn auch zeitlich verzögert, angeboten werden. Von diesem Angebot werden aber auch Eltern profitieren, die nächsten Jahr einen Kindergartenplatz suchen werden. Neben dem Bedarf in obiger Planungszone besteht aktuell und in den nächsten Jahren auch noch Kindergartenplatzbedarf in Kornburg, Katzwang und Reichelsdorf, so dass die neu geschaffenen Kindergartenplätze sicher belegt werden.

Hortbereich:

Im Hortbereich stehen aktuell insgesamt 162 Plätze zur Verfügung. Es gab zur Hortanmeldung im Frühjahr 2019 24 Zusagen und 63 Absagen. Bei 369 Schulkindern werden 44 % in einem Hort und 30 % in der Mittagsbetreuung versorgt (109 Mittagsbetreuungsplätze, davon 51 verlängert). Insgesamt

wird also bei 74 % der Schulkinder ein Betreuungsangebot sichergestellt und damit mehr als im stadtweiten Durchschnitt, der aktuell bei 70 % liegt. Als Ausbauziel bis 2025 gelten derzeit 80 % Versorgungsquote für Grundschüler. Allerdings zeigte sich, dass dieses Jahr vergleichsweise wenige freie Plätze zur Verfügung standen: Durchschnittlich müssten bei 162 Hortplätzen jedes Jahr rund 40 Plätze frei werden. Dies macht deutlich, dass zum September mit 24 Plätzen nur relativ wenige Kinder versorgt werden konnten, obwohl die Versorgungsquote eigentlich besser ist.

Folgende Maßnahmen wurden zur Erweiterung der Hortversorgung umgesetzt:

Bei der Mittagsbetreuung wurden die Plätze zwar nicht erweitert, sie konnten aber, anders als ursprünglich geplant, im bisherigen Umfang erhalten werden. Im Hortbereich wurden zum September 2019 befristet fünf Hortplätze im Haus für Kinder Worzeldorfer Hauptstraße 8 aufgestockt. Außerdem wurden im Haus für Kinder in der Krakauer Str. 6 im April insgesamt 28 Hortplätze inklusive pädagogisch begleitetem Fahrdienst angeboten, die jedoch wegen der langen Fahrzeit von den Eltern nur vereinzelt angenommen wurden.

Im Hort der Martin-Luther-King-Schule wurden zum 1. September 2019 die bisher 90 Plätze um 10 auf dann 100 Plätze aufgestockt. Der Schulbereich hat dazu einen weiteren Raum in Doppelnutzung mit der Schule zur Verfügung gestellt. Zehn Schüler aus der Max-Beckmann-Schule können auf diese Weise an die Martin-Luther-King-Schule mit Hortversorgung zugeteilt werden. Nicht zuletzt wurde den 18 Familien, deren Kinder jetzt noch den Zentralhortbereich in der Van-Gogh-Straße besuchen, zum November 2019 ein Platz im Neubau der Reichelsdorfer Schulgasse angeboten. Dieses Angebot nahmen nach aktuellem Stand 13 Familien an. Eine Familie hat den Hortplatz zum August 2019 gekündigt. Von den verbleibenden vier Kindern steht die Entscheidung noch aus. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass auch diese Familien einer wohnortnahen Unterbringung ihrer Kinder zustimmen werden. Somit werden 18 Plätze in der Van-Gogh-Straße frei, auf die bisher unversorgte Kinder an der Max-Beckmann-Schule aufgenommen werden können. Der neue Hort in der Reichelsdorfer Schulgasse geht voraussichtlich im November 2019 in Betrieb. Es stehen nach aktuellem Stand dann sogar noch einzelne Hortplätze in der Van-Gogh-Straße zur Verfügung.

Durch die dargestellten Maßnahmen werden mindestens 36 zusätzliche wohnortnahe Hortplätze zur Verfügung gestellt. Insgesamt stehen dann für das Schuljahr 2019/20 - ohne das bestehende Angebot von Hortplätzen in der Krakauer Straße - mindestens 198 Hortplätze vor Ort zur Verfügung. Das ergibt eine Steigerung der Versorgungsquote im Hortbereich von 44 Prozent auf 53 Prozent. Eine erneute Abfrage Anfang August bei den Eltern ergab keine offenen Bedarfe mehr. Wir können deshalb davon ausgehen, dass alle Kinder mit dringendem Betreuungsbedarf einen Platz erhalten haben.

Weitere Maßnahmen:

Langfristig ist die Sanierung und Schulraumerweiterung an der Max-Beckmann-Schule unter Berücksichtigung der Neubautwicklungen geplant. Dort sollen die Flächenbedarfe für Ganztagsangebote gleich mitgeplant werden. Außerdem wird die Erweiterungsoption auf dem Grundstück Van-Gogh-Straße für bis zu drei Hortgruppen forciert. Sie soll baldmöglichst umgesetzt werden. Für den Kita-Bedarf, der durch die Bautätigkeit in Kornburg/Nord entsteht, ist bereits eine Fläche für eine Kindertageseinrichtung mit zwei Krippen-, bis zu drei Kindergarten- und bis zu acht Hortgruppen festgelegt worden. Die Realisierung des Kita-Baus soll parallel einsetzen, wenn eine größere Bautätigkeit auf dem Areal beginnt. Ein zeitlicher Horizont zeichnet sich hierfür noch nicht ab. Mit dem Neubau für bis zu acht Hortgruppen wird der in der Schule integrierte Hort ersetzt und für den zu erwartenden Rechtsanspruch im Bereich der Schulkindbetreuung mit einer Versorgungsquote von 90 Prozent erweitert. Das Jugendamt Nürnberg trägt mit diesen Maßnahmen dafür Sorge, dass die Betreuungssituation der Kinder im Nürnberger Süden im Kindergarten- und Hortbereich deutlich und nachhaltig verbessert wird.